

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
101 Eisenstadt



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Eisenstadt

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Eisenstadt

Positive Bevölkerungsentwicklung und steigende Beschäftigtenzahl, im Landesvergleich unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote bei mäßigem Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Eisenstadt	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	58.966	289.649	8.822.267
davon Frauen	30.097	147.444	4.483.749
davon Männer	28.869	142.205	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	13,2%	5,7%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	6,1%	7,7%	7,7%
Frauen	5,9%	7,5%	7,3%
Männer	6,2%	7,9%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	516	3.929	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	56,3%	62,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	114	74	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	203	118	271

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt entspricht den politischen Bezirken Eisenstadt (Stadt), Rust (Stadt) und Eisenstadt-Umgebung und besteht aus 25 Gemeinden, darunter vier Städte (Eisenstadt, Rust, Neufeld an der Leitha und Purbach am Neusiedler See).

Das Leithagebirge im Norden und der Neusiedlersee im Osten prägen das Landschaftsbild des Bezirkes Eisenstadt.

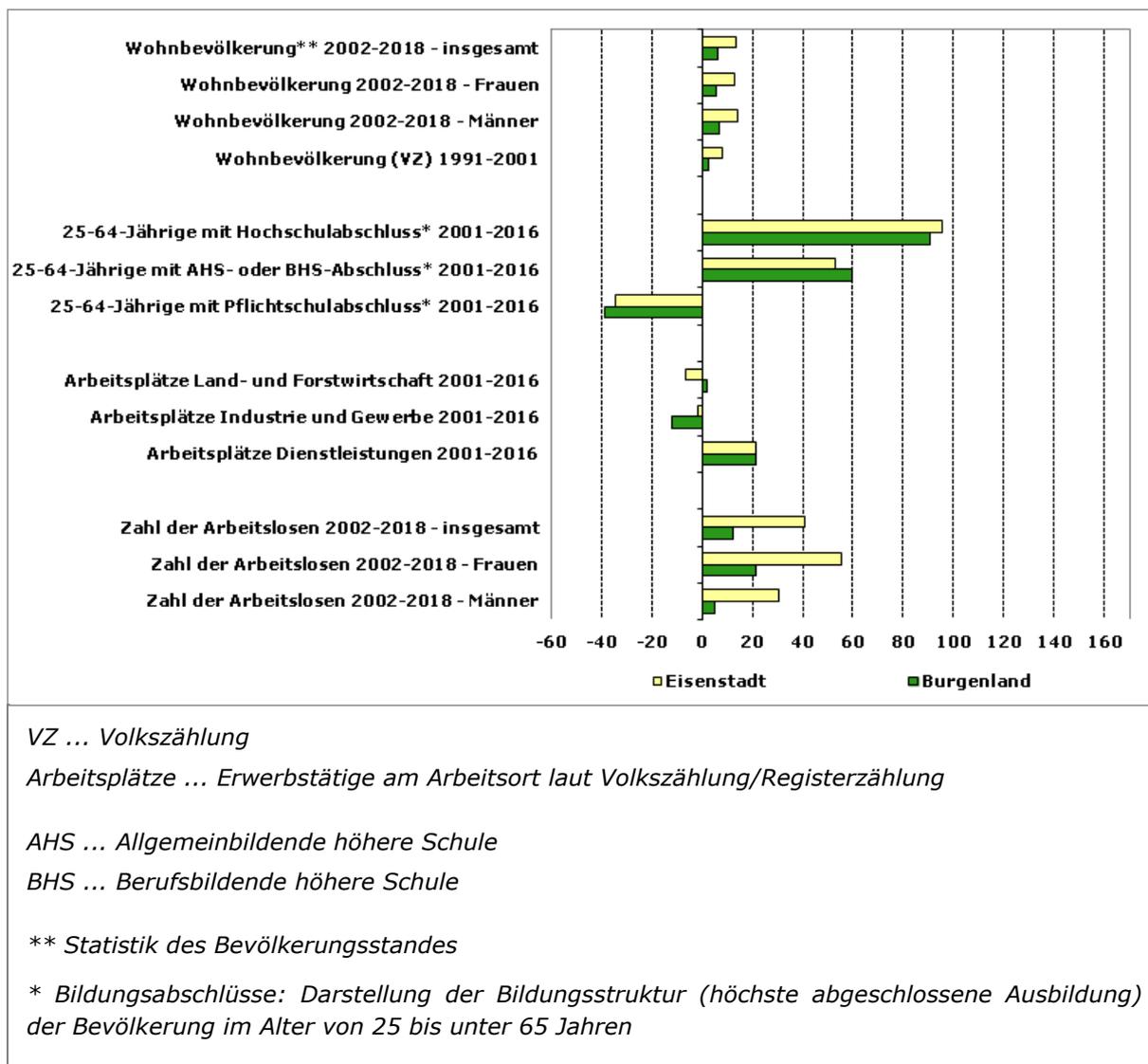
Das wirtschaftliche und administrative Zentrum des Nordburgenlandes ist die Landeshauptstadt Eisenstadt. Für den Bezirk wichtige Arbeitszentren sind Siegendorf, Hornstein, Neufeld an der Leitha und Rust. In diesen Gemeinden und in der Landeshauptstadt befinden sich über 75% aller Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes.

Die Region ist verkehrsmäßig gut erschlossen, vor allem die Anbindung an den Wiener Raum und an die Region Niederösterreich Süd (Wr. Neustadt, A3) sowie die Verbindung ins Mittel- und Südburgenland (S31) sind günstig. Der Grenzübergang Klingenbach nach Ungarn erlangte besonders nach der Erweiterung der Schengengrenze (Dez. 2007) eine zunehmende Bedeutung für den internationalen Verkehr.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 58.966 Personen, davon 30.097 Frauen und 28.869 Männer. Dies entspricht 20,4% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Eisenstadt (14.476 EW, 7.469 Frauen und 7.007 Männer) sowie Neufeld an der Leitha (3.418 EW, 1.778 Frauen und 1.640 Männer) und Hornstein (3.012 EW, 1.585 Frauen und 1.427 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Siegendorf (2.963 EW, 1.512 Frauen und 1.451 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,8% günstiger war als bei den Männern mit +0,6%.

Seit Anfang der 1980er Jahre zählt der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, österreichweit zu den dynamischsten Bezirken. Die Bevölkerungszuwächse lagen meist deutlich über dem österreichischen Vergleichswert. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,6% gestiegen (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+4.232) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-573).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Eisenstadt um weitere 13,2% gestiegen (Burgenland: +5,7%, Österreich: +9,4%).

Von den 513 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 103 auf Ungarn (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Ungarn	103
Rumänien	70
Slowakei	44
Deutschland	28
Serbien	20
Afghanistan	19
Algerien	18
Türkei	14
Syrien - Arabische Republik	12
Kroatien	9
Nigeria	9
Polen	9
Irak	8
Pakistan	8
Kasachstan	7
China	6
Marokko	6
Bosnien und Herzegowina	5
Mazedonien	5
Ägypten	4
gesamt	513

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 664 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 143 auf Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Ungarn	143
Rumänien	85
Deutschland	41
Slowakei	40
Serbien	20
Kroatien	16
Polen	16
Bosnien und Herzegowina	15
Afghanistan	14
Pakistan	14
Türkei	12
Nigeria	12
Indien	12
Algerien	11
Syrien - Arabische Republik	10
Bulgarien	8
Georgien	8
Tschechische Republik	7
Ukraine	7
Marokko	7
gesamt	664

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 151 Personen.

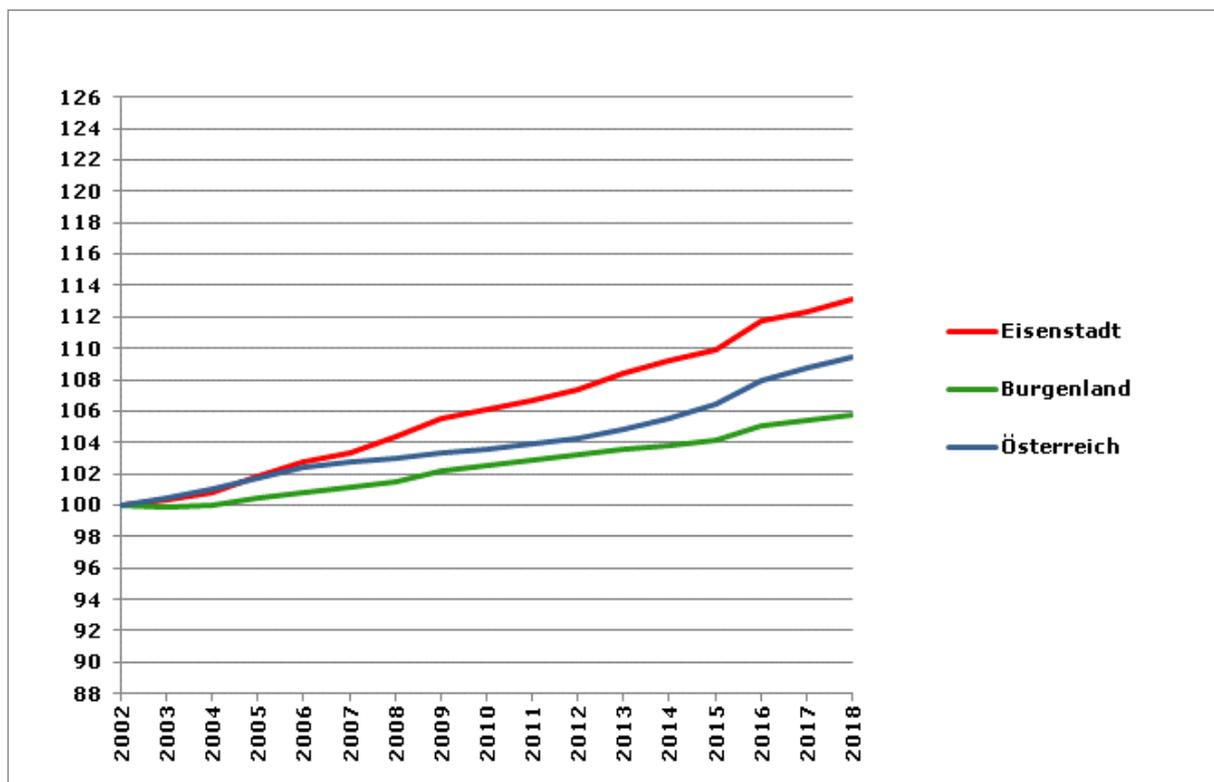
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Eisenstadt mit 13,5% über dem burgenländischen Vergleichswert von 13,2%, jener der Über-65-Jährigen mit 21,0% darunter (Burgenland: 21,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Eisenstadt im Jahr 2018 mit 9,4% über dem landesweiten Vergleichswert von 8,6% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 stark zugenommen (+13,2%), im gesamten Burgenland ist der Anstieg deutlich schwächer ausgefallen (+5,7%). Auch österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+9,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt ist Teil der NUTS 3-Region* Nordburgenland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 37,4% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Nordburgenland lag im Jahr 2016 bei 46,7% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Nordburgenland wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 77% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 23 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 8,5% verzeichnet (Burgenland: +7,7%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Nordburgenland wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 89% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 22 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Nordburgenlands wird von einem hohen Dienstleistungsanteil geprägt (Landeshauptstadt). Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 27% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 71% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 8% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Nordburgenland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 20% im sekundären Sektor und von rund 72% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

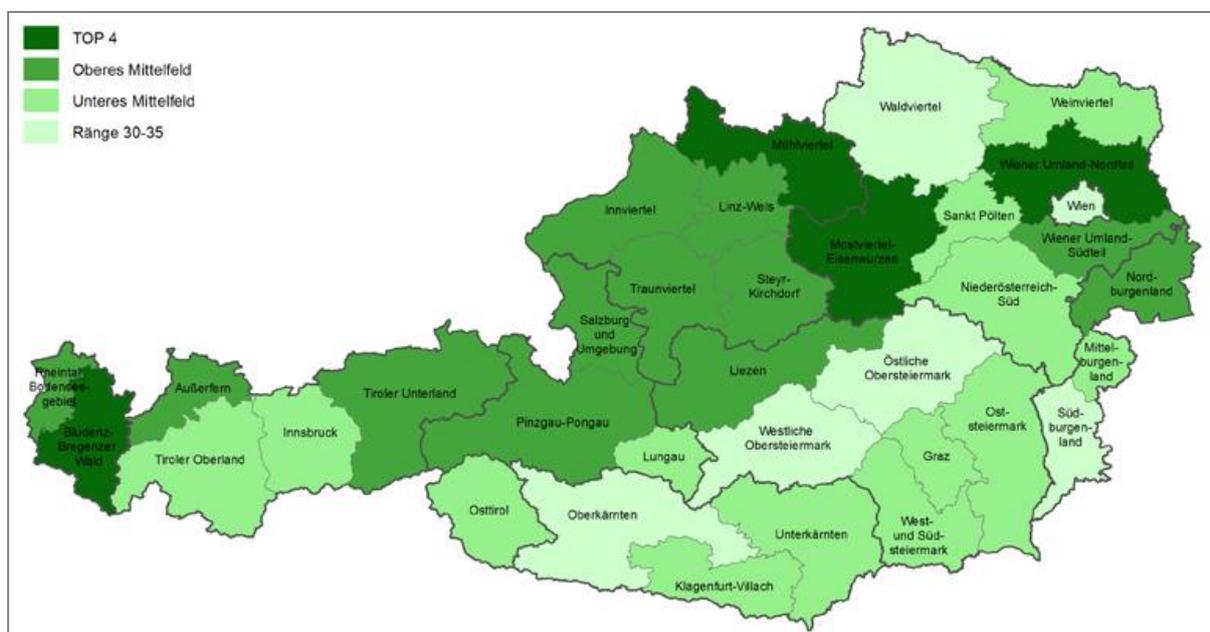
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“^{***} und die daraus abgeleitete synthetische Gesamtrangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Nordburgenland in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind der niedrige Anteil an Teilzeitbeschäftigten, der niedrige Anteil erwerbsferner Personen und der hohe durchschnittliche Jahresnettoeinzugs.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz-Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Innviertel, Linz-Wels, Nordburgenland, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

^{***} Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettoeinzugs 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

BEWAG	640
MELECS EWS GmbH	360
Isosport Verbundbauteile Gesellschaft m.b.H.	230
Kludi Armaturen Austria Gesellschaft m.b.H.	160
Mars Austria OG	120
BEGAS GmbH	120
Austria Pet Food GmbH	80
PMI Projektmanagement & Industriemontagen GesmbH	70
Trafomodern - Transformatorengesellschaft m.b.H.	70
Holz - Wastl Handelsgesellschaft m.b.H.	70

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Land Burgenland	1.220
KRAGES/L-VB Burgenl. KrankenanstaltengesmbH	1.150
Öffentliches Krankenhaus der Barmherzigen Brüder	1.150
Landesschulrat für das Burgenland	580
Caritas der Diözese Eisenstadt	540
Fachhochschulstudiengänge Burgenland Gesellschaft m.b.H.	520
Burgenländische Gebietskrankenkasse	330
Hypo Bank Burgenland Holding AG	290
RAIFFEISENLANDESBANK BGLD. RGMBH	260
Kammer der gewerblichen Wirtschaft	250

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt 25.176 Personen unselbständig beschäftigt, davon 12.116 Frauen und 13.060 Männer (Frauenanteil: 48,1%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,9% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,0%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,8%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 82,8% (Frauen: 83,3%, Männer: 82,3%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 79,4%, Frauen: 80,2%, Männer: 78,7%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 6,1%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,2% über jener der Frauen (5,9%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.632 Personen (764 Frauen und 868 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 6,4%, wobei der Rückgang bei den Männern (-6,9%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-5,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 2,7%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt ist ein Bezirk mit einer hohen Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt und damit einem weiten innerregionalen Pendlereinzugsbereich. Gleichzeitig weist der Bezirk – als Folge der Nähe zum Wiener Raum sowie zum Raum Wr. Neustadt – hohe Auspendleranteile auf. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, knapp über 70%, allerdings entfielen auch fast 70% der Arbeitsplätze im Bezirk auf Einpendler/innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt 161 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 18,3%.

Im selben Jahr wurden 2.296 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 9 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 31 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 194 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 34 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 21 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel und 20 im Lehrberuf Verwaltungsassistent/in tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 38,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 338 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 59 im Lehrberuf Elektrotechnik, 39 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 28 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 37,3% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt 50 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 21 Kindergärten, 16 Kinderkrippen, 4 Horte und 9 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.140 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

10 der 50 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Eisenstadt.

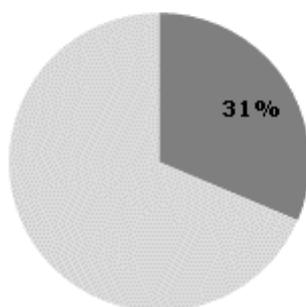
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 4%), 40% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 25%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Burgenland: 4%), 72% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Burgenland: 56%).

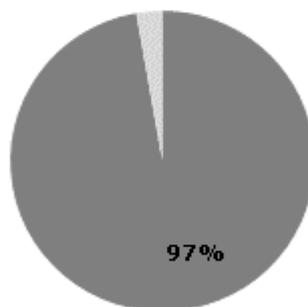
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden im Burgenland 31% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Eisenstadt	10	495
Neufeld an der Leitha	2	152
Hornstein	3	147
Wulkaprodersdorf	3	135
Trausdorf an der Wulka	3	112
Siegenderdorf	2	94
Großhöflein	2	82
Purbach am Neusiedler See	1	75
Donnerskirchen	2	74
Wimpassing an der Leitha	1	71
Mörbisch am See	2	70
Rust	1	68

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Eisenstadt.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 16,4% (Burgenland: 12,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 18,8% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 16,2%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Eisenstadt 2016	Burgenland 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,2	17,0	18,3
Frauen	18,9	23,8	21,5
Männer	9,3	10,3	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	32,9	34,4	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	32,5	35,2	34,4
Frauen	22,0	22,0	26,7
Männer	43,2	48,3	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	29,0	29,3	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	18,1	18,9	14,8
Frauen	22,4	23,0	17,3
Männer	13,7	14,8	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	10,6	10,3	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	6,0	5,2	6,1
Frauen	6,3	5,6	6,6
Männer	5,7	4,7	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	7,0	7,3	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	12,8	11,1	9,3
Frauen	12,6	11,4	9,3
Männer	13,0	10,7	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	6,4	6,3	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	16,4	12,7	17,1
Frauen	17,8	14,2	18,6
Männer	15,1	11,1	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	14,0	12,4	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt Eisenstadt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.270 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,1% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt werden derzeit (Studienjahr 2018/2019) 12 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 1.429 Studierenden, davon 856 Frauen und 573 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Eisenstadt

Studienjahr 2018/2019

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Eisenstadt	FH Burgenland	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Ba	VZ+BB	308	196	112
Eisenstadt	FH Burgenland	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Ma	BB	142	79	63
Eisenstadt	FH Burgenland	Internationales Weinmarketing	Ma	BB	56	36	20
Eisenstadt	FH Burgenland	Angewandtes Wissensmanagement	Ma	BB	88	59	29
Eisenstadt	FH Burgenland	Human Resource Management und Arbeitsrecht MOEL	Ma	BB	104	88	16
Eisenstadt	FH Burgenland	Europäische Studien - Management von EU-Projekten	Ma	BB	64	36	28
Eisenstadt	FH Burgenland	Business Process Engineering & Management	Ma	BB	73	29	44
Eisenstadt	FH Burgenland	Information, Medien & Kommunikation	Ba	VZ+BB	170	136	34
Eisenstadt	FH Burgenland	IT Infrastruktur-Management	Ba	VZ+BB	141	20	121
Eisenstadt	FH Burgenland	Information Medien Kommunikation	Ma	BB	98	77	21
Eisenstadt	FH Burgenland	Soziale Arbeit	Ba	VZ	133	95	38
Eisenstadt	FH Burgenland	Cloud Computing Engineering	Ma	BB	52	5	47

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Stand up I Coaching & Bewerbungstraining in Eisenstadt	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	61	22	39
JOB AKTIV in Eisenstadt	ABC - ARBEIT UND BILDUNG, CONSULTING GMBH & CO KG	Qualifizierung	58	25	33
Deutschkurse A1, A2 und B1 in Eisenstadt	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	54	30	24
Aktivierung-Praxis-Perspektive (APP für Frauen) in Eisenstadt	BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT (BFI) BURGENLAND	Qualifizierung	49	49	
CARLA (Caritas-Laden) gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt	CARITAS DER DIÖZESE EISENSTADT	Beschäftigung	43	32	11

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung ab 2002: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik: Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)



Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

101-Eisenstadt

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		101-Eisenstadt			Burgenland			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	764	-47	-5,8%	4.009	-316	-7,3%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	12.116	238	2,0%	49.334	1.087	2,3%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	12.880	190	1,5%	53.343	771	1,5%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,9%	-0,5%	-	7,5%	-0,7%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	868	-65	-6,9%	4.742	-543	-10,3%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	13.060	235	1,8%	55.255	779	1,4%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	13.927	170	1,2%	59.997	236	0,4%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,2%	-0,5%	-	7,9%	-0,9%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.632	-112	-6,4%	8.751	-859	-8,9%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	25.176	473	1,9%	104.589	1.866	1,8%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	26.808	361	1,4%	113.340	1.007	0,9%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,1%	-0,5%	-	7,7%	-0,8%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	161	25	18,3%	1.076	36	3,5%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	10,2	-2,7	-	8,1	-1,1	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
101-Eisenstadt	5,9%	-0,5%	6,2%	-0,5%	6,1%	-0,5%
102-Mattersburg	6,7%	-0,5%	7,2%	-0,7%	7,0%	-0,6%
103-Neusiedl am See	6,5%	-0,2%	6,4%	-0,4%	6,5%	-0,3%
104-Oberpullendorf	6,7%	-0,9%	7,1%	-0,8%	7,0%	-0,9%
105-Oberwart	8,2%	-1,0%	8,9%	-1,3%	8,6%	-1,1%
106-Stegersbach	8,9%	-0,4%	8,5%	-1,3%	8,7%	-0,9%
107-Jennersdorf	5,1%	-1,5%	6,0%	-1,8%	5,6%	-1,7%
Burgenland	7,5%	-0,7%	7,9%	-0,9%	7,7%	-0,8%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	764	-47	-5,8%	868	-65	-6,9%	1.632	-112	-6,4%
102-Mattersburg	576	-32	-5,3%	699	-65	-8,5%	1.275	-97	-7,1%
103-Neusiedl am See	726	-16	-2,2%	792	-47	-5,6%	1.518	-63	-4,0%
104-Oberpullendorf	484	-65	-11,9%	597	-71	-10,7%	1.082	-137	-11,2%
105-Oberwart	891	-98	-9,9%	1.104	-156	-12,3%	1.995	-253	-11,3%
106-Stegersbach	396	-7	-1,8%	443	-65	-12,7%	839	-72	-7,9%
107-Jennersdorf	171	-50	-22,6%	239	-75	-23,9%	410	-125	-23,3%
Burgenland	4.009	-316	-7,3%	4.742	-543	-10,3%	8.751	-859	-8,9%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	67	-7	-9,6%	88	-14	-13,4%	155	-21	-11,8%
102-Mattersburg	52	2	3,3%	76	-14	-15,6%	128	-12	-8,8%
103-Neusiedl am See	60	-2	-3,0%	84	-8	-8,5%	144	-10	-6,3%
104-Oberpullendorf	34	-7	-15,9%	49	-16	-24,6%	83	-22	-21,2%
105-Oberwart	86	-15	-14,5%	98	-35	-26,4%	184	-50	-21,2%
106-Stegersbach	32	0	1,3%	41	-10	-20,0%	73	-10	-11,8%
107-Jennersdorf	16	-3	-16,1%	17	-10	-38,3%	32	-13	-29,3%
Burgenland	348	-31	-8,1%	451	-107	-19,1%	798	-138	-14,7%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	249	-2	-0,9%	350	-7	-1,9%	599	-9	-1,5%
102-Mattersburg	200	-8	-4,0%	295	-6	-2,0%	495	-15	-2,9%
103-Neusiedl am See	261	19	8,1%	316	-19	-5,7%	576	0	0,1%
104-Oberpullendorf	177	-16	-8,1%	283	-21	-6,9%	460	-37	-7,4%
105-Oberwart	298	-19	-5,9%	443	-58	-11,6%	741	-77	-9,4%
106-Stegersbach	154	3	1,8%	197	-29	-12,8%	351	-26	-7,0%
107-Jennersdorf	61	-16	-21,1%	107	-35	-24,4%	168	-51	-23,3%
Burgenland	1.399	-39	-2,7%	1.991	-175	-8,1%	3.390	-214	-5,9%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.139	146	7,3%	2.595	-127	-4,7%	4.734	19	0,4%
102-Mattersburg	1.548	-6	-0,4%	1.975	-128	-6,1%	3.523	-134	-3,7%
103-Neusiedl am See	2.076	-105	-4,8%	2.557	60	2,4%	4.633	-45	-1,0%
104-Oberpullendorf	1.491	7	0,5%	1.960	-96	-4,7%	3.451	-89	-2,5%
105-Oberwart	2.224	-59	-2,6%	2.887	-491	-14,5%	5.111	-550	-9,7%
106-Stegersbach	1.122	-44	-3,8%	1.531	-122	-7,4%	2.653	-166	-5,9%
107-Jennersdorf	735	-47	-6,0%	1.056	-165	-13,5%	1.791	-212	-10,6%
Burgenland	11.335	-108	-0,9%	14.561	-1.069	-6,8%	25.896	-1.177	-4,3%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.582	127	5,2%	3.104	-52	-1,6%	5.686	75	1,3%
102-Mattersburg	1.860	-90	-4,6%	2.347	-114	-4,6%	4.207	-204	-4,6%
103-Neusiedl am See	2.380	-100	-4,0%	2.896	51	1,8%	5.276	-49	-0,9%
104-Oberpullendorf	1.785	-8	-0,4%	2.274	-171	-7,0%	4.059	-179	-4,2%
105-Oberwart	2.552	-159	-5,9%	3.352	-449	-11,8%	5.904	-608	-9,3%
106-Stegersbach	1.307	-105	-7,4%	1.813	-127	-6,5%	3.120	-232	-6,9%
107-Jennersdorf	837	-149	-15,1%	1.236	-206	-14,3%	2.073	-355	-14,6%
Burgenland	13.303	-484	-3,5%	17.022	-1.068	-5,9%	30.325	-1.552	-4,9%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	164	9	6,1%	140	10	7,5%	304	19	6,7%
102-Mattersburg	118	6	5,7%	113	4	3,4%	231	10	4,6%
103-Neusiedl am See	105	-12	-10,5%	122	5	4,1%	227	-8	-3,2%
104-Oberpullendorf	122	-6	-4,9%	103	-6	-5,6%	225	-12	-5,2%
105-Oberwart	276	-16	-5,5%	277	7	2,6%	553	-9	-1,6%
106-Stegersbach	119	-13	-10,1%	88	-12	-11,9%	207	-25	-10,9%
107-Jennersdorf	80	8	11,7%	43	-10	-19,4%	124	-2	-1,6%
Burgenland	984	-24	-2,4%	886	-3	-0,4%	1.870	-27	-1,4%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		101-Eisenstadt			Burgenland			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.139	146	7,3%	11.335	-108	-0,9%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	2.582	127	5,2%	13.303	-484	-3,5%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	143	-13	-	133	-10	-	124	-2	-
	Betroffenheit	2.245	50	2,3%	11.418	-404	-3,4%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	2.595	-127	-4,7%	14.561	-1.069	-6,8%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	3.104	-52	-1,6%	17.022	-1.068	-5,9%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	129	0	-	124	-2	-	126	-1	-
	Betroffenheit	2.735	-123	-4,3%	14.978	-1.169	-7,2%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	4.734	19	0,4%	25.896	-1.177	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	5.686	75	1,3%	30.325	-1.552	-4,9%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	135	-5	-	128	-6	-	125	-2	-
	Betroffenheit	4.980	-73	-1,4%	26.395	-1.573	-5,6%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	101-Eisenstadt			Burgenland			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	155	-11,8%	9%	798	-14,7%	9%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	686	-7,6%	42%	3.514	-9,6%	40%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	791	-4,2%	48%	4.439	-7,3%	51%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	1.319	-8,3%	81%	7.310	-10,1%	84%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	313	2,7%	19%	1.441	-2,7%	16%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	227	9,0%	14%	1.447	0,1%	17%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	22	30,7%	1%	123	24,5%	1%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	551	-5,1%	34%	3.120	-9,3%	36%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	638	-8,2%	39%	3.613	-9,6%	41%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	150	-9,7%	9%	730	-7,2%	8%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	189	-6,0%	12%	875	-8,3%	10%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	103	3,1%	6%	390	-3,9%	4%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	541	-10,1%	33%	2.760	-14,0%	32%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	297	-11,1%	18%	1.473	-13,3%	17%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	1.632	-6,4%	100%	8.751	-8,9%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	101-Eisenstadt			Burgenland			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	161	25	18,3%	1.076	36	3,5%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	94	-24	-20,6%	555	-36	-6,1%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	2.296	-11	-0,5%	11.188	-452	-3,9%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	2.209	-99	-4,3%	11.110	-205	-1,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	26	3	-	36	6	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	31	7	27,5%	144	8	6,1%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	14	4	41,5%	65	6	11,0%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	17	3	18,1%	79	2	2,4%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	11	1	13,3%	85	10	13,8%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	5	1	28,6%	29	8	36,1%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	7	0	5,1%	57	3	5,1%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	9	2	31,7%	90	20	27,8%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	24	-7	-23,4%	177	-26	-12,7%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	101-Eisenstadt			Burgenland			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	59	38,1%	37%	363	1,9%	34%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	77	2,5%	48%	580	-0,1%	54%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	6	60,4%	4%	37	78,8%	3%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	14	29,1%	9%	72	10,2%	7%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	5	40,5%	3%	25	42,0%	2%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	161	18,3%	100%	1.076	3,5%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.513	-12,1%	68%	6.871	-9,1%	62%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	582	12,1%	26%	3.138	6,3%	28%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	102	72,9%	5%	834	46,8%	8%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	12	33,3%	1%	267	12,7%	2%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	2.209	-4,3%	100%	11.110	-1,8%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials